

# Mus den Tannen

Amtsblatt für  
Allgemeines Anzeiger  
Von der



Altensteig, Stadt.  
und Unterhaltungsblatt  
oberen Nagold.

Nr. 17.

Erscheint wöchentlich 2mal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag u. kostet bei der Exped. sowie im A. B. Viertel Nagold 90 J. außerhalb 1 M. das Quartal.

Donnerstag den 9. Febr.

Einrückungspreis der 1spalt. Zeile für Altensteig und nahe Umgebung bei 1mal. Einrückung 8 J. bei mehrmaliger je 6 J. auswärts je 8 J.

1893.

## Amtliches.

Am Freitag den 10. März d. J. wird in Hall die jährliche Staats-Prämierung für ausgezeichnetes Schafvieh vorgenommen. Es sind zusammen 16 Preise mit 960 M. ausgesetzt. Näheres ist aus der diesbezüglichen Bekanntmachung im „Staats-Anz.“ Nr. 32 (Feilage) ersichtlich.

Gestorben: Buchdruckereibesitzer Unterzuber, Welsheim; G. Weller sen., Welsheim; Kaufmann Horn, Stuttgart; Bahnhofsassistent Fischer, Friedrichshafen.

## Deutscher Reichstag.

\* Berlin, 3. Febr. Der schnelle Antrag Werner betr. die Einstellung des Strafverfahrens gegen Ahlwardt für die Dauer der laufenden Session wird nach wenigen begründenden Worten des Antragstellers angenommen. Zum Stat des Reichsamts des Innern erklärt Bebel, die Sozialdemokraten geben keine Gemälde vom Zukunftsstaat mehr, weil sie keine Utopisten mehr seien, sondern praktische Männer. Die bürgerliche Gesellschaft müsse sich erst überleben, ehe eine andere, bessere Gesellschaft an ihre Stelle treten könne. Die Entwicklung der Bourgeoisie bereite selbst ihren Untergang vor. v. Stumm (Reichsp.) hebt hervor, Bebel habe auch heute nicht erklärt, wie zukünftig Produktion und Konsumtion geregelt werden sollen. Die Sozialdemokraten hätten bisher für die Arbeiter nichts getan, sondern nur deren Unzufriedenheit geweckt. Bacher (Zentr.) betont, die Sozialdemokraten hätten alle Gesetze, welche alle im Interesse der Arbeiter erlassen worden seien, abgelehnt. Wenn die vom Zentrum inaugurierte Sozialpolitik Erfolg haben würde, würde die Sozialdemokratie verschwinden. Der Sozialdemokratie gehöre die unbesonnene Jugend, seiner Partei die denkenden Arbeiter. Er fürchtete daher nichts wegen der Entwicklung der Zukunft. Weiterberatung Samstag 1 Uhr.

\* Berlin, 4. Febr. Zweite Lesung des Stats des Reichsamts des Innern. Richter: Allgemeine Notstandsdebatten, wie sie die Sozialdemokraten im Reichstage angeregt hätten, seien ebenso zwecklos, wie Agrardebatten im Landtage, weil in beiden Fällen praktische Vorschläge, denen die Reichs- oder Staatsregierung näher treten könne, vermehrt würden. Die jetzige Notlage sei hauptsächlich die Folge mehrerer ungünstiger Ernten, die durch die letzte günstige Ernte noch nicht ausgeglichen seien. Der sozialdemokratische Staat, der mit denselben Verhältnissen rechnen müsse, könne ihre Folgen auch nicht aufheben. Die Versammlungen der Arbeitslosen würden hauptsächlich von Saisonarbeitern besucht, dienen lediglich zu agitatorischen Zwecken und seien zur Beurteilung der Lage nicht maßgebend, der jetzige Militärstaat mit seiner eisernen Disziplin ist dem sozialistischen Zwangsstaat weit vorzuziehen. Ihre Anhänger mögen an Zahl zunehmen, aber in demselben Maße, wie sie sich auf Enthaltung ihrer Zukunftspläne einlassen, werden sie sich von ihnen abwenden; daher ihre Zurückhaltung. Wer weiß, wie sich ihr Auslieferungsgesetz noch weitergestalten wird? Redner verteidigt seine Zukunftsbilder, die nur beweisen sollten, daß der Zukunftsstaat der menschlichen Natur widerspreche, was Redner näher darlegt. Daß wir heute im Kampf gegen die Versuche des Rücktritts so wenig Erfolge erzielen, ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß sie das liberale Bürgertum gespalten haben und daß wir zum Kampf gegen zwei Fronten genötigt sind. (Lebhafte Beifälle.) Frohme führte aus, daß zwischen Kapital und Arbeit keine Interessengemeinschaft bestehen könne und

die Bestrebungen der Sozialdemokratie berechtigt seien. Statt die angebliche Unfreiheit im Zukunftsstaate zu schildern, möge Richter lieber die Sklaverei im jetzigen Staate näher ansehen. Eben weil diese nicht übertroffen werden könne, werde die große Masse den sogenannten Sprung in's Dunkle gern mitmachen. Städler: Daß Richter den Notstand der Landwirtschaft mit dem einiger tausend Arbeitsloser auf gleiche Stufe stelle, beweisen, daß der Freisinn nur Vorstufe der Sozialdemokratie sei. Die Notstandsdebatte bedeute die Bankrotterklärung der Sozialdemokratie, die mit ihrem Latein zu Ende sei. Um so verwerflicher sei ihre demagogische Agitation, die auf Erstüfung aller edlen Kräfte des Volkes ausgehe. Nach einigen Ausführungen der Abgg. Hitze und Leuschner wird die weitere Debatte auf Montag vertagt.

\* Berlin, 6. Febr. Das Haus nimmt debattelos den Antrag auf Einstellung des Strafverfahrens gegen den Abg. v. Münch an. Bei der fortgesetzten Beratung des Stats des Innern führt Bebel (Soz.) aus: Die Sozialdemokraten geben den Kampf nicht auf. Für sie ist es maßgebend, wie die Arbeiter denken, werden die nächsten Wahlen beweisen. Die Sozialdemokraten haben sich nie eingebildet, die besitzenden Klassen überzeugen zu können. Wenn die Bestrebungen der Sozialdemokraten widerständig wären, würden sie sich selbst schnell abnügen. Wenn, wie Städler sagt, die Massen unwissend seien, so sei das der Erfolg der Erziehung durch die Bourgeoisie. Das bishere Sozialreform sei nur der Furcht vor der Sozialdemokratie zu verdanken. Ebenso sei die fünfjährige Wahlfrist aus Furcht vor der Sozialdemokratie eingeführt worden. Er habe bestimmte Anträge genug gestellt, beispielsweise: Aufhebung der Zölle, Aufhebung zahlreicher Privilegien, Einführung der Milizverfassung. Die Gegner können nicht einmal sagen, was sie in 5 Jahren thun werden, aber von den Sozialdemokraten verlange man einen fertigen Plan für ewige Zeiten. Der Uebergang zu der neuen Gesellschaftsordnung werde sich, wenn die Verhältnisse genügend entwickelt seien, so rasch vollziehen, wie in Frankreich, als Napoleon abdanken mußte. (Schluß folgt.)

## Landesnachrichten.

\* Altensteig, 8. Febr. Wir wir zuverlässig vernehmen, hat das Hochwasser der Waldach die Eisenbahnbrücke bei der Sägmühle von Klingler und Varibel in Nagold unterpült. Da die Fundamente derselben nicht tief genug angelegt sein sollen, ist jetzt die Abbringung von Spundmauern notwendig geworden. Bis zu deren Fertigstellung dürfen die Züge nur unter Beobachtung von Vorsicht die Brücke passieren. — Nach den Anträgen der A. Generaldirektion der Staatseisenbahnen bei dem A. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ist in Bezug auf den Sommerfahrplan auf der Linie Altensteig—Nagold keine Aenderung beantragt.

\* Altensteig, 8. Febr. Ein bedauerlicher Unfall ist dem Bauern Joh. Gg. Braun in Hofstet zugefallen. Derselbe wollte gestern nachm. in seiner Scheuer einen hochgeladenen Heuwagen mit dem Wiesbaum spannen, als er anzog, brach der Wiesbaum ab und Braun stürzte rücklings vom Wagen auf den Scheuerboden. Bewußtlos brachte man Braun ins Bett. Heute ist das Bewußtsein bei demselben zwar zurückgekehrt

aber der Mann klagt über große Schmerzen im Rücken; allem nach scheint das Rückgrat verletzt worden zu sein.

\* Freudenstadt, 6. Febr. Daß auch in unserer, als Bastkurort bekannten Stadtgemeinde der Ruf „mehr Licht“ Anklang findet, zeugt davon, daß der Gewerbeverein, dessen Vorstand Stadtschultheiß Harigant ist, zu einem am nächsten Samstag im „Adler“ stattfindenden Vortrag des Oberingenieurs Cox, Direktor der elektrotechnischen Fabrik in Cannstatt, einladet, den der letztere über elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung mit Experimenten hält. In Verbindung damit findet eine elektrische Probebeleuchtung der Straße vom „Adler“ bis zum Oberamtsgebäude statt. Die hierzu erforderliche Kraft liefert das in der Nähe des Gasthofs zum „Adler“ befindliche Dampfagewerk von Bernhardt und Bauder.

\* Stuttgart, 6. Febr. Von all den Aeußerungen in Wort und Schrift, welche die Schrempfischen Vorträge im Gefolge gehabt haben, ist noch keine so scharf auf den Kernpunkt der Sache, die Haltung der Oberkirchenbehörde gegenüber von Geistlichen, welche die evangelische Ordnung und was damit zusammenhängt nicht vertreten, losgegangen und hat das Vorgehen dieser Behörde so rückhaltlos gutgeheißen, als der heute von dem bekannten Hofprediger Dr. Braun über „Gewissensfreiheit und kirchliche Ordnung“ gehaltene Vortrag. Der Redner sprach es klipp und klar aus, ein Geistlicher, der trotz aller Unvollkommenheit und weiteren Entwicklungsbedürftigkeit nicht in der evang. Wahrheit lebt und weilt, und so dem Gemeinleben nicht einen genügenden Stützpunkt bietet, der fernher die eingegangene Verpflichtung abgelehnt, oder die Verpflichtung übernimmt und hernach gegen sie handelt, indem er die evang. Wahrheit und die mit ihr zusammenhängenden kirchlichen Ordnungen nicht vertritt, sondern vertritt oder gar angreift, ein solcher Mann kann wohl ein durch aus ehrenwerter Mann vom größten sittlichen Ernst sein, er kann ein exemplarischer Protestant und in seiner Art ein interessanter Typus protestantischer Gewissensfreiheit und Gewissensarbeit sein, aber daß er ein Diener der Kirche nicht mehr sein kann, ist selbstverständlich. Tritt er nicht freiwillig ab, so hat die Oberkirchenbehörde keine andere Wahl, als ihn seines Amtes zu entsetzen, nicht aus Härte oder Fanatismus, sondern um der Wahrhaftigkeit willen, die in seinem weiteren Wirken als evang. Geistlicher thatsächlich läge und die daraus entspringende suchtbare Unordnung in der Kirche zu hindern. Damit werde auch nicht die Gewissensfreiheit des Geistlichen gebüßt, es wird vielmehr Ernst gemacht mit dem evang. Grundgesetz, daß der Geistliche für die Gemeinde da ist, die eines sicheren Führers bedarf.

\* Stuttgart, 6. Febr. Das neuvermählte Herzogspaar Albrecht von Württemberg ist heute mittag 12 Uhr 28 Min. mit dem Wiener Schnellzug hier eingetroffen. Es wurde am Bahnhof von S. M. dem König und dem Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar, sowie von den Angehörigen des herzoglichen Hofhaltes herzlich begrüßt. Der König geleitete die junge Herzogin am Arm nach dem Wagen. Die hohen Neuvermählten begaben sich unter den lebhaften Hochrufen einer überaus zahlreichen Menschenmenge nach dem Kronprinzenpalais. Das Palais ist äußerst sinnig geschmückt. Heute nachmittag findet große Hofafel zu Ehren der Neuvermählten statt.

\* Ruchen, 6. Februar. Ein langjähriger Wunsch der hies. Bürgerschaft hat greifbare Gestalt gewonnen; ein Darlehenskassenverein wurde gegründet. 75 Bürger traten sofort dem Verein bei und die Vorstandschaft und Kassierstelle übernahmen der Gemeindepfleger und der Gemeindevorstand, der auch Kassier der Württ. Landesparkasse ist. Der Verein wird auch hier wie dies anderwärts der Fall ist, im Segen wirken.

\* Ulm, 4. Febr. Gestern wurde auf der hiesigen Post eine falsche Fünfzigmarknote aufgegeben. Dieselbe enthielt beim Deffnen statt Fünfzigpfennigstücke nur Zehnpfennigstücke.

\* (Verschiedenes.) Am Sonntag nacht





**Dornstetten.**  
**Markt-Anzeige.**

Die hiesige Gemeinde hat von K. Kreisregierung die Genehmigung zu fernerer Abhaltung eines **jährlichen Viehmarkts** am **Matthäus-Feiertag 21. September**, und auf 10 Jahre die Genehmigung zu Abhaltung eines Viehmarkts jährlich am **24. Februar, Matthias-Feiertag**, erhalten und wird zum Besuch dieser Märkte eingeladen.  
Den 6. Februar 1893.

**Stadtschultheißenamt.**  
Braun.

**Landwirtschaftlicher Bezirksverein Nagold.**

Die Firma G. C. Zimmer in Mannheim hat die Preise für folgende Sorten Kunstdünger dem Verein nachträglich von selbst ermäßigt und stellen sich die Preise nunmehr folgendermaßen:

- I. für S. P. 14 . . . . . 3 M. 20 Pf.
- II. für Schlüßpeter . . . . . 10 " 40 "
- III. für Tomaspophosphatmehl . . . . . 1 " 95 "

Die Preise der übrigen Sorten bleiben bestehen.  
Nagold, den 6. Februar 1893.

Bereinsvorstand: Vogt.

**Engelösterle.**

**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf **Dienstag den 14. Februar ds. J.** in das **Gasthaus zum „Hirsch“** hier freundlichst einzuladen.

**Friedrich Weiffinger** || **Katharine Schauble**  
Sohn des || Tochter des  
† Georg Weiffinger, Maurers || alt Sonnenwirt Schauble  
hier. || in Sötteltingen.

Kirchgang um 11 Uhr.

Pfalzgrafenweiler.

**Welschkorn**

prima ungarisch

ist wieder eingetroffen bei

**J. C. Bacher.**

Altensteig.

**Brenzer Kirchenbanlose** und **Stuttgarter Pferdelloose**  
je 2 Mark

sind zu haben bei

Buchdrucker **Nieler.**

**Stollwerck's**  
**Herz Cacao**

**Überall käuflich!**

Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig.

**Zahlreiche Zeugnisse** bestätigen die auffallend gute und rasche Wirkung der **Salus-Bonbons** bei **Asthma** durch ihre vorzüglich lösende Eigenschaft. Dieselben werden deshalb jedem, der an diesem Uebel leidet, zu einem Versuch warm empfohlen. Zu haben in Packeten à 25 Pf. und 50 Pf., sowie in Schachteln à M. 1.— in **Altensteig** bei **W. Raschold**, Conditior.

**Altensteig.**  
**Dankagung.**



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns während der Krankheit und nach dem Tode unseres unvergesslichen Gatten, Sohnes und Schwagers

**Louis Schaupp**  
Uhrmacher

zu teil geworden sind, sprechen wir hiemit unseren herzlichsten Dank aus. Insbesondere danken wir für die vielen Blumen Spenden, die zahlreiche Leichenbegleitung, hauptsächlich auch dem Turnverein, der Feuerwehr und dem Liederkreis, und für den erhebenden Gesang des letzteren Vereins, seinen Schulkameraden, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte getragen haben und dem Hrn. Stadtpfarrer Hettlerich für seine trostreichen Worte am Grabe.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Revier Simmersfeld.

**Stangen- & Brennholz-Verkauf**

am **Samstag den 18. Februar** vorm. 10 Uhr  
im grünen Baum in **Sitmannsweiler** aus **Hardt, Fuchskling, Grahenbrunnen, Jägerhaus** und **Redenteich**:  
Fichten: 112 Derbstangen, 856 Hopfenstangen I. bis V. Kl. 4120 Reiskstangen. Weisstannen: 289 Derbstangen, 2763 Hopfenstangen I. bis V. Kl. 4010 Flohweiden;  
hiernach aus obigen Abteilungen sowie **Hühnerneß** und **Niß**:  
15 Nm. Buchen, 1 Birken und 50 Nadelholz Brennholz.

Berneß.

**Stangen-Verkauf.**

Am **Freitag den 10. Februar ds.** nachmittags 2 Uhr  
kommen im **Böwen** in **Berneß** im öffentlichen Ausschreibungsloose zum Verkauf aus den **Freiherrl. v. Güttingen'schen** Waldteilen **Neubann** und **Fichtwald**:  
1928 Derbstangen,  
2314 Hopfenstangen,  
1369 Reiskstangen, die Mehrzahl Fichten.

Egenhausen.

**Baumwoll-Flanelle**

karriert und gestreift in großer Auswahl bei **J. Kastenbach.**

Altensteig.

**Bienenhonig**

empfehlen **J. Wurster.**

**Tapeten.**

Wir versenden:  
**Naturelltapeten** von 10 Pf. an,  
**Glanztapeten** von 30 Pf. an,  
**Goldtapeten** von 20 Pf. an,  
in den großartig schönsten neuen Mustern, nur schweren Papieren und gutem Druck.

**Gebrüder Ziegler** in **Lüneburg.**

Jedermann kann sich von der **anhergewöhlichen Billigkeit** der Tapeten leicht überzeugen, da Musterkarten franko auf Wunsch überallhin versenden.

Altensteig.

**1000 Mark**

werden von einem Geschäftsmann, pünktlicher Zinszahler, gegen gute Bürgschaft aufzunehmen gesucht. Näheres in der Exp. ds. Bl.

Altensteig.

**Schönstes Kochsalz & Viehsalz**

ist eingetroffen bei **C. W. Luz.**

Auch nimmt Bestellungen auf **Hallerde**

(Salzasche)

zentner- wie Waggonsweise entgegen

der **Obige.**

**Oscar Tieze's** echte **Zwiebel-Bonbons** haben das **Hausrecht** erworben!

Drum:

**Wenn Sie husten**

nehmen Sie **Oscar Tieze's**

**Zwiebel-Bonbons**

beutel, à 20, 25, 40 und 50 Pf., zu haben in **Altensteig** bei **Hrn. Joh. Schneider**; in **Pfalzgrafenweiler** bei **Hrn. J. C. Bacher**; in **Dornstetten** bei **Hrn. Apr. M. H. Schwyer**; in **Lens** bei **Hrn. M. Gehringer**; in **Söfingen** bei den **Herrn Joh. G. Fr. Koller & Kasten**; in **Sankt Ulrich** bei **Hrn. Jul. Simon**; in **Neustadt** bei **Hrn. Edm. L. M. Perle**; in **Oberndorf** bei **Hrn. Apotheker Bader**.

**Treibriemen**  
— bester Qualität —  
bei **Gebr. Stens, Esslingen**  
Gebrauch & Treibriemenfabrik

**Gerichtstag in Reutweiler**  
Montag den 13. Februar.

**Frucht-Preise.**

Nagold, 4. Februar.

Dinkel neuer . . . . .	6 55	6 54	6 50
Weizen . . . . .	9 10	9 03	9 —
Gerste . . . . .	—	8 20	—
Haber . . . . .	6 70	6 63	6 50

Calw, 4. Febr.

Weizen neuer . . . . .	—	8 50	—
Kernen neuer . . . . .	—	8 60	—
Dinkel neuer . . . . .	6 70	6 63	6 50
Haber neuer . . . . .	—	6 60	—
Bohnen . . . . .	—	7 30	—

